



Landrat Karl Heißmeyer zeigt Veronika Krause wo sie ihrer Mutter Petra Krause-Wloch das Verdienstkreuz an die Bluse heften soll. Ringleff

Bundesverdienstkreuz für Petra Krause-Wloch

SALZHEMMENDORF. Landrat Karl Heißmeyer hat der Oldendorferin Petra Krause-Wloch am Dienstag das Bundesverdienstkreuz überreicht. „Sie haben die Auszeichnung verdient“, sagte der Landrat zu Beginn seiner Laudatio im Rathaus. Der Vorschlag für die Auszeichnung kam von einer Brandverletzten aus Worms.

Petra Krause-Wloch hatte im November 1991 einen schweren Verkehrsunfall mit Verbrennungen im Gesicht und an den Händen. Während ihres langen Leidensweges erfuhr sie, dass die Versorgung Brandverletzter nicht optimal verlief. Sie und ihre Leidensgefährten vermissten vor allem eine psycho-

logische Begleitung. Auch im Umgang mit den Ämtern seien die Verletzten oft überfordert. In der Folgezeit machte sich Krause-Wloch nicht nur darin kundig, sondern verfolgte auch den neuesten Stand der Behandlung Brandverletzter.

1994 gründete sie die bundesweite Selbsthilfegruppe für Brandverletzte. Regionalgruppen gibt es in vielen Bundesländern. Sie organisieren Treffen und Vorträge, sie motivieren, klären auf und beraten. Inzwischen unterhält die 51-jährige in Oldendorf ein Büro für die Betreuung von Brandverletzten. Längst ist die internationale Fachwelt auf Krause-Wloch aufmerksam geworden.

Krause-Wloch hat ihr Wissen in Publikationen weiter gegeben, darunter ein Reha-Konzept und das Buch „Leitfaden für Brandverletzte“. Die Kinderkrankenschwester hat sich ständig weitergebildet. Sie absolvierte die Fachoberschule für Sozialpädagogik und wurde in Pflegemanagement ausgebildet. Sie war kommunalpolitisch tätig und engagierte sich im Kindersport. Sie baute das erste Frauenbüro auf und bildete 1996 in Salzhemendorf eine Selbsthilfegruppe für psychisch Kranke.

Petra Krause-Wloch, inzwischen verwitwet, hat zwei eigene Kinder, zwei Stiefkinder, zwei Pflegekinder und fünf Enkelkinder. rg